



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 69.

Welzheim, Samstag den 8. Mai 1897.

31. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Herren Verwaltungsaktuare.

Die Rechnungskellpläne pro 31. März 1897 sind, soweit noch nicht geschehen, alsbald einzusenden.
Den 7. Mai 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Bekanntmachung.

betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Da die Bestimmungen und Grundsätze über die freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses immer noch nicht genügende Beachtung finden, so werden dieselben den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und den Versicherten in Nachfolgendem zur Kenntnis gebracht:

1. Wird ein zwischen einem Versicherten und einem bestimmten Arbeitgeber bestehendes Arbeits- oder Dienstverhältnis berart unterbrochen, daß ersterer aus der Versicherungspflicht vorübergehend ausscheidet, so kann für einen vier Monate nicht übersteigenden Zeitraum das Versicherungsverhältnis dadurch freiwillig aufrecht erhalten werden, daß der Arbeitgeber oder der Versicherte die bisherigen Beiträge fortentrichtet.

(s. § 119 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889).

2. Personen, welche aus dem Versicherungsverhältnis ausscheiden, sind berechtigt, dasselbe für einen vier Monate übersteigenden Zeitraum durch Verwendung von Doppelmarken freiwillig fortzusetzen oder zu erneuern.
Dies trifft insbesondere bei Holzhauern zu.

(s. § 117 des cit. Gesetzes.)

Nach höheren Entscheidungen haben aber diese freiwilligen Versicherungen nur dann Gültigkeit, wenn sie vor Eintritt der übrigen gesetzlichen Voraussetzungen für Gewährung einer Rente und vor Eintritt eines neuen versicherungspflichtigen Arbeits- und Dienstverhältnisses erfolgen.

Den 7. Mai 1897.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Mai. Die herzogliche Urach'sche Familie ist abermals in tiefe Trauer versetzt worden durch den schrecklichen Tod der Herzogin von Alençon, welche bei dem großen Brandunglück in Paris das Leben verlor. Die Herzogin ist als Schwester des Herzogs Karl Theodor in Bayern Tante der jungen Herzogin Amalie von Urach.

Stuttgart, 6. Mai. Zur Steuerfassung für 1897/98. Die Kammer der Abgeordneten hat in der Sitzung vom 8. April 1897 mit 40 Stimmen gegen 36 beschlossen, an die königliche Staatsregierung die Bitte um Einbringung eines Gesetzes zu richten, wonach in der auf 1. April 1897 abzugebenden Steuerfassung für 1897/98 bei Berechnung des Jahresertrags aus den durch das Gesetz vom 20. Dezember 1896 zur Umwandlung bestimmten Staatsanlehen vom 1. Juli 1897 an ein Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$ zu Grunde gelegt werden dürfe. Diesem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten, gegen welchen sich schon bei der vorangegangenen Beratung in dieser Kammer der Staatsminister der Finanzen mit Entschiedenheit erklärte, hat jetzt die Kammer der Landes-

herren in der gestrigen Sitzung vom 5. Mai gleichfalls und zwar einstimmig den Beitritt versagt und dabei anerkannt, daß ihre Zustimmung zu einer Gesetzesvorlage im Sinne des Beschlusses des anderen Hauses nicht zu erwarten wäre. Unter diesen Umständen werden die Inhaber solcher Staatsschuldverschreibungen gut daran thun, soweit dies nicht bereits geschehen sein sollte, in ihrer auf 1. April 1897 abzugebenden Steuerfassung den Zinsertrag hieraus nach den seitherigen gesetzlichen Bestimmungen, also mit dem vollen Jahresertrag von 4% zur Kapitalsteuer anzumelden. (St.-Anz.)

Deutschland.

Hamburg, 6. Mai. Gestern vormittag stürzte sich vom 4. Stock eines Hotel Garni am neuen Jungfernstieg ein junger Brasilianer auf die Straße und wurde furchtbar zerschmettert. In die Wohnung verbracht, wo seine Gemahlin weilte, starb er daselbst.

Ausland.

Paris, 5. Mai. Die offizielle Liste der Toten enthält fast alle bereits gemeldeten Namen nebst zahlreichen anderen Toten; es

sind fast durchweg Frauen und Kinder. Die einzigen deutsch klingenden Namen sind die Borges, Schlumberger und Haußmann, sowie die Gräfin Hunolstein. Die Toten gehören meist zum Adel. Außer der Herzogin von Alençon sind auf der Totenliste: 5 Gräfinnen, 4 Vikontessen, 2 Marquisen, 3 Baroninnen und 17 Damen mit einfachem Adelsprädicat. Die Zahl der Toten schwankt zwischen 112 und 120. 20 Personen werden vermist.

Paris, 5. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Münster übermittelte gestern an den Herzog von Alençon das Beileid des Kaisers Wilhelm.

— Ganz besondere Teilnahme erregt der Tod der Herzogin von Alençon, die lange vermist war. Die Herzogin ist, wie bereits gemeldet, eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich. Die Herzogin Sophie von Alençon, eine geborene Herzogin von Bayern war am 22. Februar 1847 geboren. Ihrer Ehe mit dem Herzog, der selbst nur leicht verwundet, seine Gemahlin in dem Gedränge verlor, sind 3 Kinder entsprossen, von denen die älteste Tochter Luise seit 6 Jahren mit Prinz Alphons von Bayern vermählt ist.

Paris, 5. Mai. Eine furchtbare Explosion

ereignete sich gestern in einem Cafehause. Das Café wurde gänzlich zerstört und 3 Personen tödtlich verwundet.

Athen, 5. Mai. Oberst Baffos ist an Stelle des Obersten Manos zum Chef der Armee in Epirus ernannt worden. Die Obersten Melaras, Bakliadis und Kontas sind zu Anführern bei der Armee in Thessalien an Stelle des Generals Matris und der Obersten Mastrapas und Antonowitsch ernannt worden. Major Konstantinidis wurde aus Kreta zurückberufen und zum Chef des Generalstabs des Kronprinzen ernannt.

Athen, 6. Mai. Die griechischen Vorposten bei Pharsalos zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer gegen das Zentrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Der Kronprinz begab sich zur Armee bei Pharsalos und kämpfte heldenmütig in erster Reihe. Die Soldaten begrüßten ihn lebhaft. Mehrere Geschosse erreichten Pharsalos. Die Artillerie hat eine gute Stellung inne. Die Türken sind endgiltig zurückgeschlagen. (?)

"Daily News" berichten aus Belestinos von gestern. Ungefähr 10 000 Mann türkische Infanterie und Kavallerie griffen um 11 Uhr vormittags die Stellung des Obersten Smolenski an, wurden aber nach fünfstündigem, hartnäckigem Kampfe zurückgeschlagen. Gleichzeitig

griff eine Truppenabteilung, welche die Hauptmacht Eghem Paschas zu sein scheint, die griechischen Vorposten bei Pharsalos an. Um 2 Uhr nachmittags rückten die Türken vor und es entwickelte sich ein heftiger Kampf, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Konstantin kommandierte die griechischen Infanteriekolonnen. Prinz Nikolaus kommandierte eine Batterie auf dem rechten Flügel und griff zwei türkische Batterien an. Um 7¹/₂ Uhr wurde das Gefecht abgebrochen. Beide Armeen sind in ihren alten Stellungen verblieben.

— In Saloniki ist am 2. Mai der deutsche Hauptmann Morgen angelangt, der in das türkische Hauptquartier geht.

Verschiedenes.

Lübeck, 6. Mai. Rechtskonsulent Duabe ist nach Unterschlagung von 12 000 M. Mündergeldern entflohen.

Handel und Verkehr.

Gannstatt, 5. Mai. Bei dem Markt am 3. d. war die Zufuhr von Weinbergpfählen eine große. Alle Borräte fanden à 4 M 20 - 40 S per 100 Stück und bei gesägten à 3 M 30 S raschen Absatz.

Gerichtssaal.

Leipzig, 3. Mai. (Ungemütliches Familienleben.) Der Brauereibesitzer Wilhelm Link wurde am 13. Februar 1897 vom Landgericht Ellwangen wegen schwerer Körperverletzung verurteilt. Am 16. Oktober 1896 faß der Angeklagte mit seinen beiden Töchtern in seiner Wirtschaft, als sein 25 Jahre alter Sohn, der sich mit dem Vater nicht gut stand, hineinkam und sich ein Glas Bier holte. Von seinem Vater wurde er gleich mit den Worten empfangen: Der Kerl bringt mich noch um mein Sach! Weitere Auseinandersetzungen verhinderte die Mutter, die den darüber unruhigen Sohn begütigend zur Thür hinauschoß. Da der Angeklagte aber gar nicht wieder aufhörte mit Schimpfen, riß sich der Sohn los und drang in die Wirtschaftsstube ein und ging auf den raufionierenden Vater los. Dieser ergriff ohne Weiteres sein in der Nähe befindliches Gewehr, das mit einer Schrotpatrone geladen war, legte an, zielte und traf seinen Sohn in den Oberschenkel. Die Wunde war derart bössartig, daß der Fuß abgenommen werden mußte. Die Revision des Angeklagten gegen das Urteil rügte Verkennung des Begriffs der Notwehr. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Bekanntmachungen.

N i c h t r u t h,
Gemeinde Welzheim.

Gläubiger=Aufruf.

In der Nachlasssache des † **Johann Georg Schneider,** gewes. Bauers in Nicht Ruth, sind Forderungsansprüche irgend welcher Art bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

binnen 2 Wochen

dahier anzumelden.

Den 5. Mai 1897.

A. Gerichtsnotariat Welzheim.
Hofmann.

Wald-Verkauf.

Die in Nr. 65 dieses Blattes genannten Waldungen der † **Dorothea Brecht,** Bauers Witwe hier, kommen am

Samstag den 8. Mai,

nachmittags 3 Uhr

in hiesigem Rathause **lehtmals** im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden.

Welzheim, 4. Mai 1897.

Ratschreiberei.
Müller.

T a u b e n h o f.

Am nächsten **Dienstag den 11. Mai,** nachmittags 5 Uhr, werden im Wald der Gutsverwaltung Taubenhof ca.

1700 buchene Wellen

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim.

**Bettzeugen, Bettdrill,
Bettbarchent,**

Bettfedern und Flaum

in allen Preislagen und besten Qualitäten bei

F. W. Munz.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1896.

| | | |
|---|---|----------------|
| Grundkapital | M | 9,000,000. — |
| Prämien-Einnahme für 1896 | " | 13,176,390. 20 |
| Zinsen-Einnahme für 1896 | " | 596,939. 30 |
| Prämien-Ueberträge | " | 6,691,325. 20 |
| Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse | " | 4,000,000. — |
| Kapital-Reservefonds | " | 900,000. — |
| Dividenden-Ergänzungsfonds | " | 63,141. 40 |
| Spar-Reservefonds | " | 1,297,627. 50 |
| | M | 35,725,423. 60 |

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1896

An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1896 gezahlt

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt

Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von

Stuttgart, den 1. Mai 1897.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit

die **General-Agentur der Gesellschaft.**

Paul Zech,

sowie die Herren Bezirksagenten in:

Borch:

Stadtschultheiß Sichel;

Blüderhausen:

Kaufmann Chr. Kockenhäuser;

Welzheim:

Kaminfegermeister Christof Metzger.

Welzheim.

Strohhüte

sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigt

Adolf Berckhemer.

Den verehrl. Behörden und Privatn

zur gefl. Kenntnissnahme, daß Bekanntmachungen sowie Annoncen, auf deren sicheres Erscheinen gerechnet werden will, spätestens bis vormittags 10 Uhr bei uns abgegeben werden müssen, andernfalls solche unnach-sichtlich für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Größere Bekanntmachungen wollen schon Tags zuvor bei uns eingereicht werden.

Hochachtungsvoll

Redaktion & Verlag des „Bote vom Welzheimer Wald.“

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Großes Brandunglück in Paris.

Paris, 4. Mai. Ueber ein furchtbares Unglück, das sich hier zugetragen hat, wird gemeldet: Heute Nachmittag 4 Uhr wurde der von Damen der Aristokratie alljährlich zu Gunsten von Armen in der Rue Jean Gaujon veranstaltete Wohlthätigkeitsbazar durch eine Feuersbrunst zerstört. Bisher wurden 30 Tote gezählt und deren völlig verkohlte Leichname auf den Trittssteigen niedergelegt. 35 Personen sind schwer verwundet, und viele werden noch vermisst. — 6 Uhr 55 Min. Abends. Das Feuer in dem Wohlthätigkeitsbazar brach über den Verkaufsräumen der Herzogin Uzes aus. Die Entzündungsurache ist noch nicht bekannt. Das Gebäude, das eine Länge von 100 und eine Breite von 60 Metern hatte, war gänzlich aus Holz gebaut, weshalb dasselbe in 10 Minuten vollständig in Flammen stand. Es entstand ein unbeschreibliches Gedränge. Viele Personen wurden niedergestoßen und mit den Füßen zertreten. — 7 Uhr 15 Min. Die genaue Zahl der Opfer konnte noch nicht festgestellt werden. Auf den Trümmern des Bazars sind vollständig verkohlte, ganz unkenntliche Leichen aufgehäuft. Dieselben wurden von den städtischen Ambulanzwagen nach dem Industriepalaste geschafft. Ungefähr 150 Verwundete wurden in ein Hotel gebracht. Nach Aussage eines Polizeibeamten, der den Dienst im Wohlthätigkeitsbazar gethan hat, sollen 1500—1800 Personen zur Zeit des Ausbruchs des Brandes im Bazar gewesen sein. Um 8 Uhr sollen bereits 200 Opfer festgestellt gewesen sein.

Paris, 5. Mai. Unter den Opfern des Brandunglücks im Wohlthätigkeitsbazar werden genannt: Baronin Reille, der Pfarrer von St. Honore, die Marquise de Gallifet, Herzogin von Alençon (s. dagegen unten), Vicomtesse Lunolstein, die Gräfin de Saint Perier, die Gräfin de Mun, Madama Macau, General Muntier, Madame Moreau, ihr Sohn und 4 Töchter und Marquise de Filtres. (Dem Ver-

liner Lok.-Anz. zufolge soll die Herzogin von Alençon gerettet worden sein. Die Zahl der Toten betrage 123, die der Verwundeten 200.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Der „Remsthaler Bienenzüchterverein“ hält am nächsten Sonntag den 9. Mai von nachmittags 2 1/2 Uhr an im „Waldhorn“ in Schorndorf seine Frühjahrsversammlung ab, bei welcher Herr Schullehrer Schlierer aus Birkach einen Vortrag halten wird. Mitglieder und Freunde der Bienenzucht sind eingeladen.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Mai. Der Nestor der Dichter der Schwäbischen alten Dichterschule Professor Dr. J. G. Fischer, dessen Namen mit der Geschichte des Stuttgarter Liederkranzes durch seine 25 Schillerreden in engster Verbindung steht, ein Mann, welcher auch als Pädagoge sich einen großen Namen gemacht hat, ist heute nachmittag 3 1/2 Uhr im Alter von 80 1/2 Jahr verstorben.

Stuttgart, 5. Mai. (Vom Hofe.) Dem ersten Tag der Hochzeitsfeierlichkeiten der Herzogin Elsa mit dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Dirpe, welcher mit dem Ballfeste auf der Villa Berg schloß, folgten gestern mehrere glänzende Tafeln sowohl für die allerhöchsten Herrschaften und deren Gäste wie auch für das Gefolge. Um 1 1/2 Uhr gab Seine Königliche Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg in seinem Palais eine Familien-Frühstückstafel, an welcher 23 fürstliche Gäste teilnahmen, Seine Majestät der König jedoch nicht erschien, dagegen beteiligte sich derselbe an der um 6 Uhr abends in der Spiegelgalerie des königl. Residenzschlosses abgehaltenen Familientafel von etwa 40 Personen. Abends um 8 Uhr fand eine Galavorstellung im Hoftheater statt. Punkt 8 Uhr erschien der königliche Hof und seine Gäste, als letzte das Brautpaar, begleitet von Ihren königlichen Majestäten. Das Brautpaar nahm mitten in der königsloge Platz, rechts und links von ihm saßen der König und die Königin. Als die hohen Herrschaften eintraten, erhob sich das Publikum ehrfurchtsvoll und die königliche Hofkapelle stimmte unter Leitung Doppler's den Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts-traum an. Diesem folgte alsdann die Auf-führung der Oper: „Die weiße Dame“.

Stuttgart, 5. Mai. In der gestrigen Nachmittags-sitzung beschloß die Kammer der Abgeordneten, der R. Regierung die Petition um Erbauung einer Härtdtsfeldbahn von Aalen oder Unterlochen nach Neresheim zur Berücksichtigung und die neuerdings eingelaufene Gegenpetition von Heidenheim zur Kenntnissnahme zu übergeben. Sodann wurde die Petition betr. eine Linie Böblingen-Remmingen auf Antrag des Referenten zur Kenntnissnahme überwiesen, während die Kommissionmehrheit

„Berücksichtigung beantragt hatte. — Darauf trat das Haus in die Beratung der Petition betr. die Linie Urach-Münzingen und Verstaatlichung der Ermsthalbahn ein.

Heute, Mittwoch, wurde diese Beratung fortgesetzt. Gegen die Petition sprach u. a. auch Kammerpräsident Payer, indem er den Vorschlag an den Vizepräsidenten abgab. Für die Petition sprach Henning. Ferner sprachen der Herr Ministerpräsident, Krauß, Frhr. v. Sedendorff, Mayser, Gröber, Hausmann, Direktor v. Fuchs. Schließlich wurde der Kommissionsantrag, die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu übergeben, angenommen, bezüglich der Verstaatlichung wurde auf Gröbers Antrag beschlossen, das Gesuch der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Nächste Sitzung Dienstag 11. Mai, Fortsetzung.

Stuttgart, 4. Mai. Die Bahnverwaltung ist in große Verlegenheit geraten, da heute früh keiner der staatlich angestellten Arbeiter auf dem Güterbahnhof die Arbeit aufgenommen hat. Die Leute verlangen einen höheren Lohn. Ihre Bezahlung ist 2 M. 30 Pfg. bis 2 M. 80 Pfg., und die Verwaltung wird wohl etwas nachgeben müssen.

Schmidn, 4. Mai. Gestern Abend fiel der 16jährige Sohn des Bauern Fr. Birkle bei der Heimfahrt von einem mit Brettern beladenen Wagen herab und blieb auf der Stelle tot. Ein Rad hatte ihm den Kopf vollständig zermalmt.

Feuerbach, 5. Mai. Dieser Tage verunglückte das 2jährige Kind des Zimmerpolters Schächle dadurch, daß es von einem Bretterhaufen, auf den es sich gesetzt hatte, begraben und erdrückt wurde. Seine Begleiterin, ein zehnjähriges Mädchen, wurde gleichfalls von dem einstürzenden Holzstoß zugeeckt, erlitt aber nur unbedeutende Verletzungen.

Gronau, 4. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ist gestern mittag dem Jakob Fink, langjähriger Stabspfeiler und Gemeinderat, hier zugefallen, indem derselbe von einem ausschlagenden Pferde derart gegen den Unterleib getroffen wurde, daß er unter den gräßlichsten Schmerzen noch gleichen Tages in das Krankenhaus nach Heilbronn zu einer Operation übergeführt werden mußte. Da es sich um innere Blutungen aus der Magengegend und möglicherweise um Darmbeschädigungen handeln wird, schwebt der Verletzte, welchem als achtbaren Bürger sich allgemeine Teilnahme zuwendet, in größter Lebensgefahr. (F. ist inzwischen gestorben.)

Geislingen, 5. Mai. Bei einer Rauferei in Hofstett-Emerbuch wurde ein 21 Jahre alter Burche von Bräunischheim durch einen Messerstich in die Brust getödtet. Ein anderer Teilnehmer am Streit wurde leicht verletzt. Der als Raufbold bekannte Thäter ist ein Arbeiter von Stübersheim.

Rohrdorf, O. A. Nagold, 4. Mai. Eine seltene Jagdbeute erlegte am letzten Sonntag

ein hiesiger Bürger. Auf einem Spaziergang durchs Feld begriffen, entdeckte er durch das heftige Geschrei einer Schar Raben aufmerksam gemacht, hinter einer Hecke zwei große Habichte, die sich heftig raufend das Gefieder zerzausten. Es gelang dem Mann, unbemerkt sich herzuzuschleichen, auf die kämpfenden Raubvögel sich zu werfen und nach kurzer Zeit denselben den Garau zu machen. Die zwei erlegten Habichte sind Prachtexemplare und haben eine Flugweite von 1 m 20 cm.

Geislingen, 4. Mai. Die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen hatte im letzten Jahr einen Reingewinn von 66 339,19 M. (gegen 531 867,65 M. im Vorjahre.) Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 16 pCt. (im Vorjahre 15 pCt.) zu verteilen; für Gratifikationen und Arbeitshilfskassen wurden 72 000 Mark genehmigt. Das Aktienkapital wird, nachdem die Württemb. Metallwarenfabrik seit 1. April das Geschäft der Firma Schaffler & Saffit in Göppingen übernommen hat, um 150 000 M. erhöht.

Pfieningen, 3. Mai. Mit den Worten „hier ist auch mein Vater gestorben“ vollendete gestern nachmittag ein hies. Bürger im Alter von 65 Jahren sein Leben. Er machte in Begleitung seiner Frau auf sein in der Nähe des Ortes gelegenes Grundstück einen Spaziergang, wurde dort vom Schläge gerührt und verschied nach kurzer Zeit.

Winnenden, 5. Mai. In dem Hause der Gebr. Dobler, in dessen unteren Räumlichkeiten sich die Post befindet, brach vergangene Nacht Feuer aus. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es zwar, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken; doch ist der Dachstuhl nahezu ganz abgebrannt und die unteren Stockwerke durch Wasser beschädigt. Die Entstehungszurache ist unbekannt.

Herrenberg, 4. Mai. Zu dem Unglücksfall auf hiesigem Bahnhofe wird noch folgendes berichtet: Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß dem beteiligten Eisenbahnpersonal keinerlei Schuld beizumessen ist. Nach Aussage von Mitreisenden haben die beiden getöteten Frauen die Wagenthüre selbst geöffnet, ehe der Zug anhielt. Frau Arnold, welche mit ihrem Kinde vorausging, fiel zwischen den Puffern der Wagen hindurch und riß die nachfolgende Frau Rau, welche sie noch halten wollte, mit hinab. Die erstere hatte noch nie eine Eisenbahnreise gemacht und deshalb ihre Schwester mitgenommen. Auch wurde den beiden von anderen zugerufen, sie sollten doch warten bis der Zug anhalte. Verzügliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Dr. Schausler von Bondorf der zufällig anwesend war, legte der noch lebenden Frau Rau einen Rotverband an, der allerdings bei den furchtbaren Verletzungen nicht mehr viel nützen konnte. Der traurige Vorfall ist wieder eine ernste Mahnung, die Vorschriften, betreffend das Aus- und Einsteigen seitens des reisenden Publikums, besser zu beachten.

Stingen a. D., 4. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachm. in einer hies. Eisenhandlung. Ein 20jähriger Kommis wollte im Magazin von einer Schanze Eisenwaren herabnehmen. Dabei gerieten sämtliche auf der Schanze befindlichen Gegenstände ins Wanken und stürzten auf den jungen Mann, der schwere Verletzungen davontrug.

Ulm, 5. Mai. Ueber die von uns bereits gemeldete Ermordung des Witwers Georg Blank von Tiefenbach (Bayern) erfahren auswärtige Blätter folgendes: Die gerichtliche Sektion der Leiche ergab, daß Blank durch einen Stich in den rechten Oberschenkel derart verletzt wurde, daß der Tod des Unglücklichen unmittelbar darauf eintrat. Inzwischen wurden drei junge Burschen als Thäter verhaftet,

welche zwar geständig sind, aber behaupten, ihr Mordtat hätte einem anderen gegolten. Noch immer herrscht in hiesiger Gegend über die ruchlose That begreifliche Aufregung.

Ausland.

Wien, 5. Mai. In der griechisch-türkischen Angelegenheit wird von unterrichteter Stelle das Einschreiten der Mächte als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Nunmehr drängen auch Rußland und Oesterreich auf ein beschleunigteres Tempo in der Intervention, da nach vertraulichen Berichten aus Athen die Lage des Königshauses äußerst kritisch sei. Kaiser Franz Joseph gab in Petersburg die Zusage, nötigenfalls mit seiner ganzen Autorität für den Fortbestand der griechischen Dynastie einzutreten.

Rußland richtete an die Kabinette der Großmächte die Aufforderung, im griechisch-türkischen Kriege eine Vermittlung eintreten zu lassen. Sämtliche Kabinette stimmten zu. Man wird trotz des Widerstrebens der griechischen Regierung die Aktion beschleunigen, da sonst in Athen Ereignisse eintreten könnten, welche den Bestand der Dynastie unmöglich machen. Um dies zu verhindern, soll für Griechenland ein ehrenhafter Friedensschluß erzielt werden, was einem Verzicht der Türkei auf alle Entschädigungen gleichkäme. Unterrichtete Kreise befürchten dann einen Aufstand in Konstantinopel und eine Gefährdung der Person des Sultans; doch scheinen die Großmächte diese Eventualität einer Entthronung des Königs Georg vorzuziehen.

Wien, 5. Mai. Die Nachricht, daß die Herzogin von Alençon vermißt werde, erfuhren der Kaiser und die Kaiserin durch die Zeitungen. Heute mittag erhielt der Kaiser die offizielle Depesche, daß die Leiche der Herzogin aufgefunden worden sei. Die Kaiserin weint ununterbrochen, seit sie Kenntnis vom Tode ihrer Schwester erhalten hat. Das Essen zu Ehren der holländischen Königinnen wurde abgesagt. Heute begaben sich die niederländischen Königinnen und die Prinzessin von Waldeck und Pyrmont nach dem Lainzer Schlosse, um der Kaiserin, der Schwester der Herzogin von Alençon, ihr Beileid auszudrücken.

Petersburg, 4. Mai. Nunmehr ist die Frage des Besuchs des Präsidenten Faure in Petersburg entschieden und zwar in verneinendem Sinne. Graf Montebello, der französische Botschafter, erhielt gestern den Auftrag, der russischen Regierung zu notifizieren, daß Präsident Faure in diesem Jahre nicht mehr nach Rußland kommen werde.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

51) (Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Ob ich gut gegen sie sein will?“ wiederholte er fast mit Heftigkeit. „Ihr soll nie ein Kummer nahen, den meine Hand abhalten kann. Ich werde sie behüten und bewachen, als den köstlichsten, den einzigsten Schatz, den Sonnenschein meines Lebens. Doch still, — es kommt jemand. Es ist Perkins' Schritt! Kein Wort zu ihm davon. Es ist nutzlos, ihn in unser Vertrauen zu ziehen.“ —

Erst als die Tischglocke ertönte, ließ Gisela sich außerhalb ihrer Gemächer wieder sehen. Der entgegen der herrschenden Sitte eigenartigen Gewohnheit des jungen Grafen gemäß, ward die Mittagstafel bereits um zwei Uhr gehalten.

In das Esszimmer eintretend, fand sie Lady Jersey allein zugegen. Derselben entging die Ueberraschung des jungen Mädchens nicht, doch

sie hatte den Vorsatz gefaßt, sich nichts merken zu lassen, was sie auch wahrnahm. Sie trat lächelnd der Tochter entgegen und Beide nahmen ihre Plätze ein.

„Wir werden allein speisen müssen, Gisela,“ sagte sie, „Lord Arthur ist mit Mr. Perkins nach Groveton gefahren und wird nicht vor Dunkelwerden zurück sein. Mr. Perkins sendet Dir sein devotestes Lebewohl und seine freundlichsten Empfehlungen!“

„Sein Lebewohl!“ wiederholte Gisela mit schnell erwachtem Interesse. „Er kehrt schon nach London zurück?“

„Ja, eine eigene Angelegenheit veranlaßte zu schnellerer Wiederabreise, als wie er anfänglich plante. Er hatte sehr große Eile, andernfalls würde ich Dich haben hierher bitten lassen.“

Gisela erwiderte nichts. Wenn sie Perkins um Beistand angerufen hätte! Der Gedanke durchblitzte sie wie der Ertrinkende nach dem haltlosen Strohalm greift.

Nach beendigter Mahlzeit führte Lady Jersey ihre Tochter nach der Bibliothek. Die Thür derselben hatte sich kaum hinter ihnen geschlossen, als Gisela sich plötzlich an die Brust der Mutter warf und sie mit beiden Armen umschlang.

„Mutter!“ rief sie. „Mutter, laß mich zu Dir reden, laß mich Dir sagen, daß der Mann, dem Du vertraust, ja, mit dem Du Dich gegen Dein Kind verbündest, daß Lord Arthur ein niedriger, ein gewissenloser —“

Lady Jersey wehrte eifrig ab.

„Nicht weiter, nicht weiter, Gisela! Erspare Dir die Mühe jeder ferneren Verdächtigung. Du bist voreingenommen und ich kann und will Deine Reden nicht anhören. Lassen wir also das Thema fallen. Ich wünsche, daß Du mir einige der vielen Briefe beantwortest, welche während der letzten vierzehn Tage eingelaufen sind. Komme!“

Und sich aus den Armen des Mädchens frei machend, schritt sie mit unzerstörter Ruhe auf einen kleinen Schreibtisch zu, dem sie eine Anzahl Briefe entnahm, welche sie vor dem jungen Mädchen ausbreitete.

„Fasse Dich kurz, mein Kind,“ sagte sie, zu ihrer Tochter gewandt. „Die Erlebnisse, welche wir hinter uns haben, entschuldigen uns vollkommen!“

Aber nicht so kühl ließ Gisela sich zurückweisen. Beide Arme warf sie von Neuem um den Nacken der stolzen Frau.

„Mutter, Mutter,“ bat sie in herzzerreißenden Tönen des Schmerzes, „nimm keinen Anteil an Dem, was Lord Arthur vor hat! Richte keine Scheidemauer auf zwischen Dir und Deinem Kinde, indem Du mich zwingen willst, diesem Manne mich zu vermählen! Laß ab von diesem Verlangen, Mutter, und ich will von Alexis lassen, will nicht mehr daran denken, ihm anzugehören, die Seine werden zu dürfen, sondern will einzig und ganz und gar Dir mein Leben weihen!“

Lady Jersey's Geduld gertete nicht im leisesten ins Schwanken. Sie war der Erfüllung ihrer ehrgeizigen Hoffnungen zu nahe, um sich so leicht zum Nachgeben bewegen zu lassen. Sie küßte das junge Mädchen, wie sie vielleicht ein thörichtes Kind geküßt haben würde.

„Wie könnte ich nur ein solches Opfer von Dir fordern?“ sprach sie. „Ich will Dich einzig reich und geehrt sehen als Gräfin Hampton. Keine zweite Partie, gleich dieser, bietet sich Dir und mit Freuden willige ich deshalb in dieselbe. Doch nun setze Dich und schreibe die Briefe und dann gehe und ruhe Dich aus. Die geschehenen Ereignisse haben Dich nervös und aufgereggt gemacht. Aber,“ setzte sie in leiserem Tone hinzu, „es wird bald Alles vorüber sein!“

(Fortsetzung folgt.)

Württ. Staats-Obligationen.

Aufforderung zur Abstempelung der 4% Schuldscheine von 1875/87 mit den Zinstermi- nen 1. Febr. / 1. Aug., 1. März / 1. Sept., 1. April / 1. Oktbr., 1. Mai / 1. Nov. und 1. Juni / 1. Dez. und den Lit. L, M, N, O, T, U, V, W.

Die Beforgung der Abstempelung übernimmt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik G. Gross, Schorndorf,

empfehl't ihre anerkannt vorzüglichen
Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel
unter 10jähriger Garantie.

Sohle Gewölbsteine (Hourdis)
Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken
und Abortanlagen.

Weißer Damast zu Bettzieden, blauen und roten Bettbarchent, Bettfedern

empfehl't zu den billigsten Preisen

Carl Schäffer in Rudersberg.

W e l z h e i m.

Reichhaltiges Lager

in

Tuch & Buckskins

Kammgarn & Cheviot

Baumwollenen Hosenzeugen

in waschbesten Qualitäten.

MAX LOHSS.



Es besteht
kein Zweifel mehr
darüber daß

Gentner's Wichse
in roten Dosen

zu den hervorrage-ndsten und dabei
billigsten Fabrikaten zählt. Merkmale
beim Einkauf:

Schutzmarke: Kaminfeger

und die Firma

Schutzmarke. Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Welzheim: Bei Adolf Verdhemer, Elias
Greiner, Albert Weller; in Rudersberg: Fr. Schwarz, Handl.
en gros & en detail bei Carl Münz, Seifenst. Welzheim.

**Alle Sorten Farben,
Oele, Firnisse**

u. s. w. empfehl't billigst

Chr. Bauer.

Strohüte!

Herrenhüte, Feldhüte, Gartenhüte für Frauen
und Mädchen, garnierte Mädchenhüte etc.
in größter Auswahl billigst bei

Carl Schäffer in Rudersberg.



Wer auf ein ganz vorzügliches
Washmittel reflektiert, der
kaufe **Gentner's**

Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pfg.

Jede Probe führt zu dauernder Benützung. —
Man achte auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und
die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

L o r d.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Cementröhren,

Pferde-, Vieh- und Brunnentröge, Schweinströge,

Grabeinfassungen,

Kaminplatten mit Aufsatz, Marktsteine,

Fensterbänke und Staffeltreppen u. s. w.
zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Gottl. Huttelmaier

Eingeseudet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen
Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die
Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obst-
mostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt,
als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunst-Mostsubstanzen
zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes
Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen
Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit
Jahren erprobten Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius
Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die M 3.20 kostet, giebt 150 Liter Getränke
und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohl; Rudersberg:
Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Fast unglaublich und doch wahr

ist die Leistung der von mir neu konstruierten

Güllerpumpe,



Leistung per Minute 250 Liter. Ein Herausnehmen
oder Verstopfen der Pumpe ist **völlig ausge-**
schlossen, indem sich der ganze Ventilapparat oben be-

findet, und von jedermann selbst in einer Minute geöffnet und
wieder geschlossen werden kann ohne Schraubenschlüssel. Jeder
Besteller erhält die Pumpe auf Verlangen **zur Probe** und
weitgehendste Garantie. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Bei
Bestellung ist die Tiefe der Grube anzugeben. Wiederverkäufer
gesucht. Catalog und Preisliste gratis und franko.

Fr. Schmid, Grunbach i. R.,
Maschinenwerkstätte.

Niederlage bei Rfm. Hille in Rudersberg.

W e l z h e i m.

Spaten, Schaufeln, Dunggabeln, eiserne Garten-
rechen, Feldhauen mit und ohne Stiel

empfehl't billigst

Chr. Bauer.

Das Interesse der Frauenwelt

verdient Kathreiner's Malzkaffee ganz besonders, weil er — nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste oder einfach geröstetem Malze! — nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist. Er besitzt die Vorzüge des Bohnenkaffees in so hohem Grade, daß er als ein vollständiger Ersatz desselben gelten kann. Als geschmacksverbessernder Zusatz ist Kathreiner's Malzkaffee bereits in Hunderttausenden von Familien in Gebrauch.

W e l z h e i m.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren aller Art,

als: alle Sorten Lederwaren, feinste Damen-
Kittleder-Stiefel sowie starke

Rohe- und Faltenstiefel,

ferner eine große Auswahl in Sommerschuhen
für Kinder und Erwachsene,

Herrn-, Damen-, Mädchen- und Kindersegeltuchschuhe,

Turnschuhe in weiß und farbig,

Damenschuhe in farbigem Leder, ebenso auch für Kinder.

Nur billigste Preise!

Mache besonders auch auf eine Partie

Stoffschuhe

aufmerksam, welche äußerst billig abgegeben werden.

Achtungsvollst

Karl Gruber,

Schuhwaren-Handlung.

W e l z h e i m. Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zur Nachricht, daß ich meine Wohnung b. Schulhaus verlassen, und von heute an bei Hrn. Schreinermeister Schallmüller wohne. Mein Geschäft wird in gleicher Weise, wie bisher fortgetrieben. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst

Weber **Plüger,**

wohnhaft b. Hrn. Schreinermeister Schallmüller i. d. oberen Farb.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland Nr. 20774, Oesterreich Nr. 453418, 443022, Belgien Nr. 113005, 115035.
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waldau a. N.

W e l z h e i m.

Eine großtrüchtige



Kalbel,

(Reintaler)

von einer staatlich prämierten Familie abstammend, hat zu verkaufen

Gllinger z. „Engel.“



Haupt-Niederlage:
Eugen Deetz, Schönndorf.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.,

in Radebeul-Dresden

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
à St. 50 Pf. bei:

Apotheker Bilsinger und
Carl Munz, Seifensieder.

Ein möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

W e l z h e i m.

Zur Musfaat

empfehl

Erbsen & Linsen.

Heinr. Aug. Bilsinger.

W e l z h e i m.

Bringe mein Lager in

Gold- u. Silber- waren,

sowie

Taschen- und Wanduhren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Seiboldsweller.

Gegen doppelte Sicherheit können folgende

700 Mark

erhoben werden bei

Pfleger Heinrich.

W e l z h e i m.

Den Bienenzüchtern empfiehlt

Kunstwaben

billigt

H. Söhlh.

W e l z h e i m.

Hochfeinen, reifen

Allgäuer-, Limburger Bergkäse,

vollsaftige

Halbemmenthaler-Käse
und frische

Kräuterkäse

empfehl

Stetzweibel und Bohnen

empfehl billigt

H. Söhlh.

Berichtigung.

In einem Teil unseres Fahrplans, der letzter Nummer beigelegt wurde, heißt es für den Sommerdienst 1896. Es soll heißen: für den Sommerdienst 1897.
Die Expedition.

W e l z h e i m. Buckskin, Halbtuch, halb- und baumwollene Hosenzeuge, Damenkleiderstoffe

in schwarz und farbig in den neuesten Dessins,

Baumwoll-Flanelle

zu Kleider und Hemden,

Blaudruck, Unterrockstoffe,

Schurzenglen, Damaste, Satin,

Piqué und Pelzpiqué,

Gardinenstoffe weiß und farbig,

Bett- & Tischdecken,

sowie Bettvorlagen

empfehl in großer Auswahl zu billigsten Preisen

J. W. Münz.

Gartenjämereien,

Angersen, Oberndorfer und Ederndorfer

Stadbohnen

Albert Zweigle.

2c. 2c. empfehl